

eingeg. am 12.09.19



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

## NUTRITION

Nutrition – diversifizierte Landwirtschaft für ausgewogene Ernährung in Subsahara Afrika

### Scale-N: Scaling-Up Nutrition: Implementing Potentials of nutrition-sensitive and diversified agriculture to increase food security

<b>Land</b>	Tansania
<b>Fördernde Organisation</b>	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – BMEL
<b>Projektträger</b>	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung – BLE
<b>Koordinator</b>	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung
<b>Partner</b>	Universität Hohenheim, Sokoine University of Agriculture, Tanzanian Ministry of Agriculture, Food Security and Cooperatives, FAO (advisory board)
<b>Projektbudget</b>	1381825,81€
<b>Projektlaufzeit</b>	01.07.2015–31.12.2018
<b>Fachgebiet</b>	Ernährungs- und Agrarwissenschaften
<b>Hintergrundinformation</b>	Ernährungssicherheit ist nach wie vor eine der größten Herausfor-



	<p>derungen für die schnell wachsende Bevölkerung in Subsahara Afrika. Zu den wichtigsten Faktoren gehören Armut, Bevölkerungsdruck, Degradierung der natürlichen Ressourcen (z.B. verminderte Bodenfruchtbarkeit), Landnutzungsänderungen (Kleinbauern und Agroindustrien), Klimastressoren (z.B. Dürren und Überschwemmungen), Urbanisierung, soziale und politische Unruhen, nationale und globale Politik oder schwankende Märkte.</p> <p>Die Ernährungssituation im ostafrikanischen Land hat sich in den letzten zehn Jahren trotz hoher Wachstumsraten nur leicht verbessert. Die tansanische Bevölkerungs- und Gesundheitsstudie 2010 berichtete von einer Stunting Prävalenz von 40% bei Kindern unter 5 Jahren, welche ein Indikator für chronische Mangelernährung ist. Bei Kindern unter 5 Jahren betrug die Prävalenz von Vitamin A und Eisenmangel 34% bzw. 35% und 59% der Kinder waren anämisch. Bei Frauen (15–49 Jahre) betrug die Prävalenz von Vitamin- und Eisenmangel 37% bzw. 30% und 41% der Frauen waren anämisch (URT 2011).</p> <p>Scale-N wird sich auf das Problem der Unterernährung im ländlichen Tansania mit einem ganzheitlichen partizipativen Ansatz konzentrieren. Das Projekt wird sich daher auf eine ernährungsbewusste und diversifizierte Landwirtschaft konzentrieren, um die Verfügbarkeit nährstoffreicher pflanzlicher Lebensmittel zu verbessern. Darüber hinaus wird ein maßgeschneidertes Ernährungsbildungsprogramm durchgeführt, um das Ernährungswissen zu verbessern, welches essentiell ist, um Verhaltensänderungen bei der Nahrungsaufnahme zu erreichen.</p>
<b>Projektziel</b>	<p>Das Hauptziel unseres Verbundforschungsprojektes ist es, die Ernährungssicherheit für die lokale Bevölkerung im ländlichen Tansania (Region Morogoro und Dodoma) mittels diversifizierter und nachhaltiger Landwirtschaft sowie Ernährungsbildung zu verbessern. Scale-N zielt auf die oben genannten Probleme durch einen ganzheitlichen integrierten Ansatz ab, um Mangelernährung zu reduzieren.</p>
<b>Projektergebnisse</b>	<p>Fünf ernährungs-sensitive Innovationen wurden erfolgreich identifiziert und implementiert: Küchen-, Schul- und Gemeinschafts-</p>



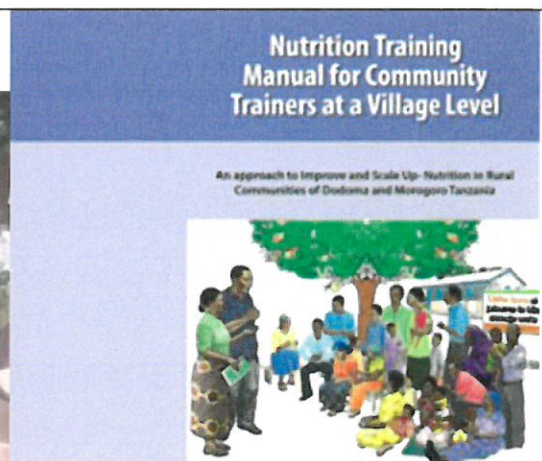
gärten, Kompostierung / Bodenreicherungs-Schulungen, ein integriertes Marktzugangssystem für Mobiltelefone (i-MAS), das Ernährungs-Up-scaling-Center und ein maßgeschneidertes Ernährungsbildungsprogramm.

Insgesamt 79% der Studienhaushalte bewirtschafteten nach Einführung einen Küchengarten zur verbesserten Verfügbarkeit von grünem Blattgemüse. Das maßgeschneiderte Ernährungsbildungsprogramm zeigte auch eine signifikante Verbesserung des Ernährungswissens, der Ernährungseinstellung sowie der Umsetzung des Erlernenen innerhalb der Studienpopulation.

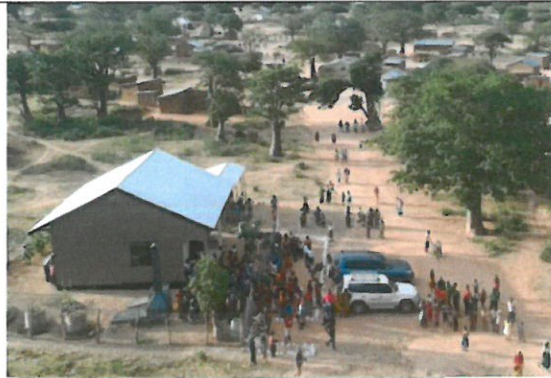
Der Vergleich der Basis- und Endpunkt-Blutanalysen ergab folgende Ergebnisse: Bei Frauen wurden erhöhte Hämoglobinwerte in der gesamten Studienpopulation nach der Implementierung der ernährungssensitiven Innovationen beobachtet. Der Vitamin-A-Status verbesserte sich bei Frauen in der Region Morogoro signifikant, sank aber in der Region Dodoma (höchstwahrscheinlich aufgrund von Dürren). Bei Schulkindern konnte ein erhöhter Hämoglobinspiegel nach Intervention in der gesamten Studienpopulation beobachtet werden. Darüber hinaus verbesserte sich der Vitamin-A-Status bei allen Kindern deutlich (2016 Prävalenz eines niedrigen Vitamin-A-Status 86% und 2018 11%) und die Prävalenz von Vitamin-A-Mangel konnte auf  $<0,5\%$  reduziert werden, verglichen mit 25% bei Studienbeginn.

Der Zinkstatus der Kinder in der Region Morogoro verbesserte sich, während keine Veränderungen im Dodoma beobachtet werden konnten.

Fotos







## Empfehlungen

Die Implementierung von Küchen-, Schul- und Gemeinschaftsgärten hat das Potenzial, den Ernährungsstatus der lokalen Bevölkerung zu verbessern, indem die Verfügbarkeit von nährstoffreichem grünem Blattgemüse erhöht wird. Die Aufklärung über Ernährungsbildungsprogramme ist ein Schlüsselement, um Verhaltensänderungen bei der Nahrungsaufnahme in ländlichen Gemeinschaften zu fördern.